



Institut des Bewertungsausschusses

Geschäftsführer
Dr. Christian Peters
Wilhelmstrasse 138
10963 Berlin

13.03.2020

Stellungnahme der Initiative Chronische Wunden (ICW) e.V. zur Einführung der Vakuum-Unterdrucktherapie (NPWT) in die ambulante Versorgung

Die ICW e.V. hat den Beschluß des G-BA zur Einführung der NPWT (Negative Pressure Wound Therapy) in die ambulante Versorgung begrüßt. Diese zusätzliche Therapieoption bietet eine Möglichkeit, die Wundversorgung im ambulanten Bereich zu verbessern, die Lebensqualität der Patienten zu steigern und Krankenhauskosten einzusparen.

Schon in der Anhörung des G-BA zu diesem Thema am 12.12.2019 haben wir aber darauf hingewiesen, dass die derzeitige Honorierung der Leistungen in der ambulanten Wundversorgung, sowohl für Ärzte als auch für Pflegefachkräfte, die Umsetzung des G-BA Beschlusses in die Praxis nicht zulässt.

Entsprechend der Bedingungen unter denen zur Zeit Wundbehandlung außerhalb des Krankenhauses stattfindet, werden die ärztlichen Therapeuten die Indikation zur NPWT stellen und deren Anfang und Ende zu bestimmen haben. Die Durchführung der Therapie, einschließlich der Verbandwechsel, muss über eine Verordnung an die ambulanten bzw. stationären Pflegedienste delegiert werden.

Um eine adäquate NPWT sicherstellen zu können müssen die ärztlichen und pflegerischen Versorger zunächst einmal eine Vorleistung in Form einer speziellen Fortbildung erbringen (die zur Zeit übrigens noch nicht angeboten wird). Die prinzipielle Erreichbarkeit der fortgebildeten Mitarbeiter muß über 24 Stunden für den jeweiligen Therapiezeitraum sichergestellt werden.

Im normalen Praxisalltag kann der therapieverantwortliche Arzt einen regelmäßigen NPWT Verbandwechsel in seiner Praxis oder andernorts nicht leisten. Die Verbandwechsel müssen deshalb von spezialisierten Pflegefachkräften oder Medizinischen Fachangestellten, gegebenenfalls auch in spezialisierten Einrichtungen der Wundversorgung (Wundzentren), durchgeführt werden. Dabei ist es

wichtig, dass die zu benutzenden Materialien nicht als Teil des Arzneimittelbudgets, sondern entweder als Hilfsmittel oder, wie in der SAPV, als extrabudgetär eingeordnet werden.

Im Durchschnitt dauert ein Verbandwechsel in der NPWT ca. 45 Minuten. Der Zeitaufwand der Versorgung, die Erreichbarkeit des Versorgungsteams sowie die notwendige Edukation der Patienten und ihrer Angehörigen finden in den derzeitigen Verträgen keine Berücksichtigung.

Um der NPWT im ambulanten Bereich eine Chance zu eröffnen, fordern wir die KBV, die GKV und die Berufsverbände der Pflegeberufe als Tarifparteien auf, eine leistungsgerechte Honorierung in den jeweiligen Verträgen (EBM, Verträge der HKP und stationären Altenpflege) zu etablieren.

Nur so wird die NPWT Eingang in die ambulante Versorgung finden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Gerber'.

Veronika Gerber, 1. Vorsitzende